

Thema: Prater Wien

Autor: k.A.



Die große Liebe im Prater



Miteinander glücklich im Prater: Karin Koidl und Stefan Sittler-Koidl in ihrer romantischen Ecke unter dem Blumenrad. Foto: Puffer

Vor dem Blumenrad verschaute sich Stefan Sittler in seine Karin Koidl. Eine besondere Lovestory.

■ (kp). Im Prater gibt es nicht nur viel Action – auch zartere Triebe wurzeln hier. So etwa die Liebe zwischen Stefan Sittler-Koidl und seiner Karin.

Familie Kolnhofer

Den Grundstein dazu legte sich der Urgroßvater von Stefan Sittler. Philipp Kolnhofer war 1921 k.u.k. Feldwebel, der am Praterstern Rekrutierungen durchführte. Von dort zog es ihn in den Prater, wo er seine Liebe fand.

Drei Generationen danach hatte sich die Gastro-Familie zu einer Schausteller-Dynastie gewandelt. Unter ihnen Stefan Sittler. „Die Karin sah ich öfter vorbeispazieren“, so der heutige Präsident des Praterverbandes.

Karin Koidls Vater Heinrich hatte das Automatenspiel im Prater etabliert. Damals, in den 1960ern, war das eine Top-Idee. Zwar half Karin als Kind an der Kassa aus, aber beruflich zog es sie zuerst nach Paris.

Der Ruf des Praters

Doch der Ruf des Praters erreichte sie auch im fernen Fran-

reich. Als sie wieder im Zweiten war, lernte sie 2004 Stefan Sittler kennen. Damit war es um die beiden geschehen.

„Nachdem ich Karin kennengelernt habe, bin ich zur Konkurrenz gewechselt“, scherzt

Stefan Sittler-Koidl: Er stieg ins Geschäft seiner Frau ein. Heute betreiben Sie etwa das Blumenrad mit der romantischen „The Bar“. Und aus dem alten Automatenkasino haben sie eine Indoor-Hochschaubahn gemacht.

„Der Prater ist mein Leben. Hier ist sogar der Schnee weißer als im Rest von Wien.“

STEFAN SITTLER-KOIDL

Privates Glück

Die beiden sind beruflich und privat glücklich mit vier Kindern, zwei Hunden und einer Katze. Und ein Leben außerhalb des Praters können sie sich heute gar nicht mehr vorstellen. Und das auch im Winter, denn „im Prater ist der Schnee noch weißer“, so Stefan Sittler-Koidl.